

Was gilt? Der Eurotarif und die Roaming-Verordnung der EU

Um Sie vor überhöhten Handykosten im EU-Ausland zu schützen, hat die Europäische Union den „Eurotarif“ eingeführt. *Ob Vertrags- oder Prepaidhandy, mehr dürfen die Anbieter laut der Roaming-Verordnung von 2012 nicht verlangen – Netto-Angaben ohne Mehrwertsteuer:*

Maximaler Preis im EU-Ausland	seit 1.7.2012	ab 1.7.2013	ab 1.7.2014
Eigene Anrufe pro Minute	0,29 €	0,24 €	0,19 €
Angenommene Anrufe pro Minute	0,08 €	0,07 €	0,05 €
Datendienste pro MB	0,70 €	0,45 €	0,20 €
SMS (ausgehend) Empfang ist kostenlos!	0,09 €	0,08 €	0,06 €

GILT NUR IN DER EU: Die Verordnung gilt nur in den 27 Mitgliedstaaten der EU. **Nutzen Sie Ihr Mobiltelefon mit deutscher SIM-Karte** außerhalb der EU, kann das durchaus mehr kosten.

GILT BEI JEDEM NETZWECHSEL: Wann immer Sie (in der EU) in ein anderes Netz kommen, muss Ihr Mobilfunkanbieter Sie in einer kostenlosen SMS über die Kosten für Roaming-Anrufe aufklären. Außerdem muss Ihr Anbieter eine Hotline bereithalten – für ebenfalls kostenlose Auskünfte zu „personalisierten Preisinformationen einschließlich Mehrwertsteuer“, so die Verordnung.

Vor der Reise, nach der Reise: Checkliste für Roaming-Sparer

Das Handy in einem fremden Netz zu nutzen, kostet (bis auf den SMS-Empfang) extra. Einige Kostenfallen hat die EU mit der Roaming-Verordnung aus dem Weg geräumt. Und einiges können Sie auch selbst tun:

Vor der Reise

1. Vergleichen Sie Tarife! Bei der kostenlosen Hotline Ihres Anbieters können Sie sich nach den Roaming-Preisen für Anrufe, SMS, MMS

(Urlaubsfoto) und Datentransfer erkundigen. Ist ein anderer günstiger? Lassen Sie sich in Ruhe beraten und die Angebote schriftlich geben.

2. Erfragen Sie das günstigste Netz! Da der Partner Ihres Anbieters im Ausland nicht unbedingt der günstigste ist, erkundigen Sie sich rechtzeitig nach dem günstigsten Netz und den Taktungen. Wählen Sie sich dann vor Ort manuell in das gewünschte Netz ein.

Nach der Reise

3. Prüfen Sie die Rechnung!

Beanstanden Sie falsche Kosten nicht später als acht Wochen nach Erhalt der Rechnung. Auch wenn Sie eine verkürzte Speicherung von Verbindungsdaten gewünscht haben, steht Ihnen das Recht auf Rechnungsprüfung zu.

Immer

4. Schauen Sie nach neuen Angeboten! Preise verändern sich und nicht selten sinken sie auch. Informationsportale gibt es vor allem im Internet. Wechseln Sie den Tarif, um nicht weitere Monate lang Geld zu verschenken!

5. Fragen Sie, bevor Sie unterschreiben!

Wenn Sie öfters ins EU-Ausland reisen, sollten Sie auch wissen, was das Telefonieren von dort aus kostet, bevor Sie einen (neuen) Handyvertrag abschließen.

*Hallo, hier spricht Ihr Handy!
Wer mich ins Ausland mitnimmt und genau so nutzt, wie sonst auch, tappt leicht in Kostenfallen. Hier steht, wie Ihnen der Spaß auf Reisen nicht vergeht...



Welcher Roaming-Typ sind Sie?
Tipps für Handynutzer im EU-Ausland



Europäisches
Verbraucherzentrum
Deutschland

Typ 1: Familie

„Wir möchten Omi Bescheid geben, dass wir gut angekommen sind, und im Urlaub erreichbar sein, falls zu Hause etwas Wichtiges passiert.“

Kostenfallen: Weil Sie ständig erreichbar sein wollen, ist Ihr Handy an. Sie erhalten so immer wieder Anrufe von Bekannten, die nicht wissen, dass Sie im Ausland sind, und Sie zahlen für angenommene Anrufe mit. Oder Ihr Handy ist aus, aber die Mailbox noch aktiv. Dann zahlen Sie in der Regel dafür, wenn Sie die Mailbox abfragen.

Tipp: Achten Sie beim Anrufen mit Ihrem Handy auf die Zeit. Verabreden Sie mit den Lieben daheim feste Uhrzeiten, in denen Sie über die Festnetznummer Ihrer Unterkunft erreichbar sind. Und überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Mailbox im Ausland nicht einfach abschalten wollen. Per SMS sind Sie schließlich immer erreichbar. Lassen Sie sich notfalls helfen...

Typ 3: Geschäftsmensch

„Ein ‚Funkloch‘ kann ich mir nicht leisten. Ich möchte auch im Ausland E-Mails versenden, RSS-Feeds abrufen und im Web surfen.“

Kostenfallen: Von der Flatrate, über die Sie in Deutschland mobil ins Internet gehen, nicht abgedeckt, schlägt im Ausland jedes Megabyte teurer zu Buche. Oder Sie nutzen Ihr Handy im Flugzeug und die Airline, die diese Technik anbietet, verlangt dafür ein erhöhtes Entgelt. Oder Sie drücken unbemerkt eine falsche Taste und gehen unfreiwillig online.

Tipp: Achten Sie beim Surfen in Hotspots – Cafés, Hotels oder Bahnhöfen – darauf, dass dies auch wirklich kostenlos oder zumindest günstig ist. Und schließlich: Schalten Sie doch (Ihr Handy) zumindest im Urlaub auch mal ab – einfach zur Erholung...



Welcher Roaming-Typ sind Sie?

Typ 2: Jugendlicher

„Ich möchte auch am Strand wissen, was bei meinen Kumpels los ist, und den Draht zu meiner Clique nicht verlieren.“

Kostenfallen: Die Flatrate von zu Hause gewöhnt, rufst Du Deine Freunde aus dem Urlaub an und vergisst die Zeit: Schon schmilzt Dein Prepaid-Guthaben wie Speiseeis in der Sonne. Oder beim Simsen geht es rasch hin und her: „Hi, wie geht's?“ - „Gut, und Dir?“ - „Alles klar“... Dabei kostet jede SMS, die Du verschickst, natürlich einzeln. Oder Du nimmst per Handy an einem Voting Teil oder lädst Klingeltöne herunter...

Tipp: Frage Deinen Anbieter nach Auslandspaketen, z.B. 30 Minuten für 10 Euro. Oder wechsele, falls möglich, zu einem Anbieter, der weniger Cent pro Minute für angenommene Anrufe verlangt.

Allerdings erhältst Du so eine neue Nummer und musst sie Deinen Freunden mitteilen. Klug ist es, sich anrufen zu lassen. Günstige Vorwahlen für Anrufe auf ein Handy stehen in fast jeder Zeitung und im Internet. Und: Besser als SMS-Ping-Pong ist hin und wieder ein längerer „Lagebericht“.



Typ 4: Ferienhausbesitzer

„Ich möchte beides - telefonieren mit den Lieben daheim genauso wie mit den Leuten am Ort.“

Kostenfallen: Sie regeln Angelegenheiten rund ums Haus per Handy mit deutscher SIM-Karte: Anruf beim Stromanbieter, der Gemeinde oder dem Restaurant am Platz, um dort für den Abend einen Tisch zu reservieren. Dabei ist das Handy in Deutschland gemeldet und Roaming-Gespräche kosten – auch wenn die Lieben von zu Hause anrufen. Wie sollen die auch wissen, dass Ihr Handy gerade im Ausland ist?

Tipp: Besorgen Sie sich, sofern Ihr Gerät nicht dafür gesperrt ist, die SIM-Karte eines Anbieters Ihres Gastlandes – oder ein zweites Handy mit entsprechender Karte. So müssen Sie beim nächsten Heimataufenthalt nicht umstecken. Erkundigen Sie sich zum Vergleich nach den Kosten für einen Festnetzanschluss, eventuell mit Ferienhaustarif. Dann können Sie Ihr deutsches Handy sogar durchklingeln lassen, nach der Nummer des Anrufers schauen und ihn über Festnetz zurückrufen.

Für das Entriegeln einer Sperre („SIM-LOCK“) vor Vertragszeit-Ende verlangt Ihr Anbieter eventuell Geld. Und noch eins: Ausländische Prepaid-Guthaben können nach kurzer Zeit verfallen. Sie können dann – Vorsicht! – im Ausland nicht einmal mehr Notrufe absetzen!



ROAMING: Sie nutzen Ihr Handy mit deutscher SIM-Karte im Ausland, also in einem fremden Netz, und bezahlen dann für Anrufe sowie Versand von SMS und MMS einen gesonderten Tarif. Ruft jemand Sie im Ausland an, zahlt der wie für einen Anruf aufs Handy in Deutschland und Sie zusätzlich den Roaming-Tarif – für das, so wörtlich, „Herumwandern“ im Netz eines Anbieters, mit dem Ihr Mobilfunkanbieter kooperiert.

Nützliche Adressen für Fragen und bei Problemen

Welche Roaming-Tarife gibt es in der EU?

Das Themenportal der Europäischen Kommission im Bereich Roaming:

http://ec.europa.eu/information_society/activities/roaming/index_en.htm

Wie lassen sich Tarife in Deutschland vergleichen?

Häufig zitierte Online-Portale mit Tarifinformationen: www.teltarif.de/mobilfunk/ und www.telfish.com

Wo gibt es Rat bei Problemen im Inland?

Seite der Deutschen Aufsichtsbehörde www.bundesnetzagentur.de

Was tun bei Länder übergreifenden Problemen?

Homepage des Europäischen Verbraucherzentrums Deutschland: www.eu-verbraucher.de

Herausgeber: Europäisches Verbraucherzentrum Deutschland / Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V., Bahnhofplatz 3, 77694 Kehl, www.cec-zev.eu, E-Mail: info@cec-zev.eu

Hinweis: Für die Richtigkeit der in diesem Flyer enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr übernehmen. Stand dieser Informationen: März 2013. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.